

Gerichtssaal.

Ein Fahrer eines einachsigen Automobils wurde der 73-jährige Werkmittel Reibel aus Dresden, der am 14. November vorigen Jahres beim Verlassen eines Kraftwagens an der Dalkstraße in Dresden die Kontrolle eines Kraftwagens, der 32 Jahre alte Kaufmann Michael Alexander Leopold Dewy aus Dresden (Sohn des bekannten Strohhutfabrikanten Dewy), vom Gemeinamen Schöffengericht Dresden wegen fahrlässiger Tötung und Vergehens gegen die Bestimmungen der Verkehrsordnung und des Kraftfahrzeuges zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte in vollem Umfang Berufung eingelegt, jedoch hat am Mittwoch die 4. Strafkammer des Landgerichts Dresden unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Schuster nochmals mit dem traurigen Verfall beschäftigt. Die Anklage wurde von Staatsanwalt Feich vertreten, die Verteidigung lag in Händen des Rechtsanwaltes Dr. Fleischauer. Aus der Verhandlung ergab sich, daß der Getötete ein gebrechlicher Mann war, der langsam mit Hilfe des Schaffners und eines Fahrgastes den Kraftwagen verlassen hatte und im Schritt dem nahen Bürgersteig zukehrte. Der Kraftwagenfahrer hatte entgegen den Vorschriften der Verkehrsordnung das Tempo seines Wagens nicht herabgemindert und brachte diesen nicht rechtzeitig zum Stehen, so daß das Unglück unvermeidbar war. Bei dieser Sachlage beschränkte sich die Verteidigung im allgemeinen auf eine Herabsetzung der Strafe, während der Staatsanwalt für die Beibehaltung der erkranklichen Strafe plädierte. Nach längerer Beratung wurde in den frühen Abendstunden folgende Urteil verkündet: Die Verurteilung des Angeklagten wird kostenpflichtig verworfen. Es hat somit bei dem in erster Instanz ausgesprochenen Urteil zu verbleiben.

Bermischtes.

Ein Schüler erschossen aufgefunden. In der Wohnung seiner Eltern in Berlin-Mariendorf wurde gestern der 15-jährige Schüler Bert Liebert erschossen aufgefunden. Die Kommissionsmitglieder, nachdem die Leiche photographiert worden war, die Waffe unter dem Toten liegend. Nach den bisherigen Ermittlungen kommt ein Mord nicht in Frage, doch ist noch nicht aufgefällt, ob es sich um Selbstmord oder Unglücksfall handelt.

Der vermisste Paddelbootsfahrer gefunden. Die gestern früh nach dem „Journal“ wiedergegebene Meldung von dem angeblichen Verschwinden eines der im Paddelboot von Hamburg in Riga eingetroffenen beiden deutschen Studenten stellt sich als übertrieben heraus. Der Vermisste war durch die Strömung nach Osten abgetrieben worden und in Monaco gelandet, so daß also keiner der beiden zu Schaden gekommen ist.

Autounfall in Berlin. Im Vorort Birk fuhr gestern abend eine Autodrosche gegen einen Gastwirtsbesitzer und wurde dabei zertrümmert. Die fünf Insassen gerieten unter das Auto; vier von ihnen wurden schwer verletzt in ein Krankenhaus geschafft.

Schwerer Autounfall in Wien. Gestern abend fuhr ein in voller Fahrt befindliches Privatautomobil in der Prinz-Eugen-Straße gegen die Vorderwand eines ebenfalls in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet; zwei im Auto befindliche Frauen wurden schwer verletzt. Das Auto wurde zertrümmert.

Zwei Personen bei einem Brand umgekommen. In Buchhorn (Oldenburg) wurde das Wohnhaus eines Landwirts durch Feuer vollständig vernichtet. Trotzdem die Feuerwehr bald zur Stelle war, konnte nicht mehr gerettet werden. Von den fünf in dem Hause wohnenden Personen kamen ein 86 Jahre alter Arbeiter und sein 55 Jahre alter Sohn in den Flammen um. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

300000 Liter Öl verbrannt. In Lyon ist ein Automobil-Diesellager von 300000 Litern in Brand geraten. Das Feuer konnte erst nach fünfständigen Bemühungen der Feuerwehr gelöscht werden. Der Schaden beträgt 2 Millionen Franken.

Große Tabakvorräte verbrannt. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Athen meldet, ist das Tabaklager in Serres in Mazedonien durch Brandstiftung schwer beschädigt worden. Es wurden Tabakvorräte im Werte von über 1 Million Drachmen vernichtet.

Folgenschwere Azeulen-Explosion. Gestern explodierte in Dsnabrad in einer Fahrradwerkstatt, in der zwei Lehrlinge mit einem Gefellen mit Schweißarbeiten beschäftigt waren, die Stahlstange mit gewaltigem Getöse, wodurch die Wände des Werkraumes auseinandergerissen wurden und die Decke einstürzte. Die drei Arbeiter, die sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, wurden noch auf der Flucht durch den Luftdruck eine Strecke weit fortgeschleudert, erlitten aber sonst keinen Schaden. Die über der Werkstatt liegenden Räume waren seit Sonnabend unbewohnt, so daß keine Personen verletzt wurden.

Abflug eines iranischen Risikofliegers. Bei Le Bourget führte gestern nachmittags aus 100 Meter Höhe ein Risikoflugzeug, das von einem Sergeant der Reserve geföhrt wurde, ab. Der Pilot wurde auf der Stelle getötet.

Immer noch Erdstöße im südbulgarischen Erdbebengebiet. Während des vorgestrigen Tages und in der gestrigen Nacht dauerten im südbulgarischen Erdbebengebiet die Erdstöße an. Die völlig verschärfte Beobachtung lebt seit Sonnabend unter steigenden Entbehrungen im Freien. Auch macht sich bereits Mangel an Nahrungsmitteln bemerkbar, da die Bäckereien größtenteils zerstört sind. Ein Flugzeug, das aus Sofia abfliegen sollte, wurde, um über der zerstörten Stadt Ichnon photographische Aufnahmen zu machen, stürzte ab, wobei der Pilot und sein Begleiter auf der Stelle tot waren. Der Ministerrat beschloß, für das Erdbebengebiet eine Steuererhöhung zu erlassen. Als erster ausländischer Vertreter hat der deutsche Gesandte Kümlein der bulgarischen Regierung das Beileid der deutschen Regierung ausgedrückt. — Die Blätter schätzen die Zahl der Opfer der letzten Erdbeben auf 22 Tote und 100 Verletzte. Der Schaden dürfte 300 Millionen Leva erreichen.

Urteil im Ulstein-Eisener-Prozess. In der Frage, die der Verlag Ulstein gegen die Verlagsanstalt Otto Eisner wegen deren Wiedergabe des in der Berliner illustrierten Zeitung veröffentlichten Hindenburgbildes anlässlich des Festmahles für den albanischen König Aman Ullah und der daran geknüpften Kritik angestrengt hatte, ist gestern vom Landgericht I die Entscheidung über den Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen die Weiterverbreitung mit der Behauptung, daß es sich um eine Nachzeichnung aus der Berliner illustrierten handele, gefällt worden. Das Gericht hat den Antrag des Klägers auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen die Firma Otto Eisner kostenpflichtig abgewiesen. Die Begründung der Entscheidung wird den Parteien zugestellt. Die noch

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Der Rieser Sportverein in Dresden.

Der Nordschienmeister folgt für kommenden Sonnabend einer Einladung des bekannten Dresdner O. O. Brandenburg. Erst vor kurzer Zeit waren die Brandenburger in Meißen und landeten einen knappen 2:1 Sieg, dagegen erlitt das letzte Spiel des Meisters in Dresden 7:1 für Brandenburg. Der HSV hat also sehr viel zuzumachen, hoffen wir, daß es ihm gelingt.

Der Kampf ist 4:2 für Brandenburg.

Die Rieser Mannschaft trifft sich am Sonnabend nachmittags 8 Uhr am Bahnhof.

Um die Meisterschaft der 2. Klasse

Reisen sich am Sonntag nachmittags 2 Uhr im HSV-Vorfeld S. E. Gartha 2-MSV. Referent gegenüber. Ueberrassender Weise sollte sich in diesem Jahre Gartha den Bezirksmeistertitel. Gartha hat in ihren Reihen fast alle Spieler der ehemaligen 1. Kl., jedoch Gartha sehr spielfertig ist, und dem HSV eine harte Aufgabe zu machen geben wird. Es würde gar nicht überflüssig sein, wenn Gartha den Sieg davon tragen würde. Der HSV stellt folgende Vertretung:

Marx
Kaiser
Renbert
Klug
Horn
Kling
Richter
Döhler
Schniedl
Sotthof

Rieser Sportverein e. V. Abteilung für Jugendpflege.

Rieser Sportverein 2. Junioren — S. E. Wägeln 1. Junioren.

Am kommenden Sonntag haben sich in Olsch auf dem Plage des dortigen Sportvereins vorgenannte Jugendmannschaften im Auscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft (Bezirk Meißen) gemeldet. Das Spiel beginnt nachmittags 2 Uhr. Beide Gegner haben in ihrem Zusammenreffen mit wechselndem Erfolge gekämpft. Das 1. Spiel wurde, da die HSV-Elf leider unvollständig antrat, auf dem kleinen Wägeln-Platz knapp 1:0 verloren.

Im Rückspiel in Meißen blieben dann die Rieser knapper Sieger. In Olsch sollen nun am Sonntag die Meisterschaften fallen. Nur in bester Aufstellung dürfte dem HSV ein knapper Sieg gelingen. In der Wintermannschaft und Käuferreihe wird es nicht liegen, selbige haben in den letzten Spielen wieder ihren Mann gezeigt. Aber der Sturm, der zu weich und hilflos spielt, scheint das Schmerzenskind zu sein. Vielleicht überrascht er gerade am kommenden Sonntag mit guten Leistungen. Die Leitung übernimmt ein Schiedsrichter der 1. Klasse des Bezirkes Meißen.

Nichtteilnahme der Deutschen Turnererschaft an den Deutschen Fechtmeisterschaften.

Die Fechter der D.T. nehmen an den deutschen Meisterschaften in Bad Slesna, 20.-22. April, nicht teil, da der Deutsche Fechterverband — entgegen seinen Satzungen, welche dem Vertrag beider Verbände zugrunde liegen — zu den Wettkämpfen einen Spanier und einen Franzosen außer Wettbewerb zulassen will. Es ist bedauerlich, daß der Deutsche Fechterbund diese höchste „Deutsche Fechtermeisterschaften“ genannte deutsche Veranstaltung nicht satzungsgemäß und sinnergemäß durchzuführen will, und auf seinem, für deutsches Empfinden unbegreiflichen Standpunkt leider beharrt.

Der schwarze Erbsenmehler Jack Johnson

wurde in Los Angeles (Kalifornien) von seinem Rassegenossen Jim Wright in der 6. Runde durch L. o. besieg. An sich ist an dieser Meldung nichts aufregendes. Erst wenn man erfährt, daß Johnson in seinem heutigen Alter von 50 Jahren diesen Kampf bestritt, erfüllt sich die Trauer einer edelmütigen Witwe, die in 15 Jahren — von 1901 bis 1916 — seine Begleiter fand. Johnsons letzter Kontrakt brachte genau 25 Jahre weniger Ballast in den Ring, und hatte so schon

durch seine Jugend den Sieg über den alten abgetaner Weltmeister klar.

Paris Meyer gestorben.

Einer der ältesten Radrennfahrer, der Olympionik Paris Meyer, ist in Maastricht plötzlich gestorben. Meyer gehörte um die Jahrhundertwende zu den berühmtesten Radsportlern seiner Zeit und war einer der größten Gegner des deutschen Weltmeisters Bill Haren.

Zwei neue belgische Schwimmerstarke

wurden bei dem Städtekampf Paris—Gent in Gent aufgestellt. Thienpont schwamm 100 Meter Rücken in der neuen Rekordzeit von 1:18 und von Varys unterbot im 200 Meter Brustschwimmen mit der ausgezeichneten Zeit von 2:51 seine alte Höchstleistung um 4,10 Sekunden. Die Engländerin Miss Glen King (Wassong) erzielte in einem 200 Yards-Brustschwimmen die Zeit von 3:02,2 und unterbot damit den Weltrekord über diese Strecke um 2,10 Sek.

ITA-USA-Auslandsfahrt.

Die Teilnehmer an der ITA-USA-Auslandstourfahrt sind am Mittwoch nach Bewilligung der rund 200 km langen Strecke von San Remo nach Turin dort eingetroffen. Die Vorbereitung spendete einen Blumenkranz für das Leichenbegängnis des italienischen Automobilrennfahrers Corbino, der am vergangenen Sonntag ein tragisches Ende gefunden hat. Wahrscheinlich werden alle Teilnehmer der Auslandsstourfahrt den Beileidsbesuchen für den verstorbenen italienischen Radsportler beimohnen.

Über 700 000 Tennisspieler

zählt der Internationale Tennisverband (ITF) in den Vereinen der ihm angeschlossenen Landesverbände als Mitglieder. An der Spitze steht Großbritannien mit der immensen Zahl von einer Viertel-Million Tennisspielern. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit 85 000, während die Vereinigten Staaten überausender Weise nur 80 000 Mitglieder in ihren Clubs gezählt haben, und damit die gleiche Anzahl wie Australien aufweisen. Auch Frankreich, als Land der Weltmeister und Davisplatzhopper, folgt mit nur 75 000 in gemessenem Abstand.

14. Deutsches Turnfest Köln 21.-30. Juli 1928

Schluss der Anmeldungen für Köln 1. Mal.

Aus Köln wird berichtet: Der 1. Mal ist der Schlusstag für die Anmeldung zum 14. Deutschen Turnfest. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Vereine, die Voranmeldungen abgegeben haben, die ihnen vor einigen Wochen zugegangen sind, die Unterkünfte in Köln an den Hauptauskunft nach Köln eingereicht haben. Es war unbedingt notwendig bei der Größe des Festes, diesen Meldungen so frühzeitig zu legen, damit man für die Verteilung der Unterkünfte auf die einzelnen Kreise und für die Ausstattung der Unterkünfte noch genügend Zeit zur Verfügung hat.

Weitere Meldungen aus dem Ausland.

Die Nachrichten über die Beteiligung der ausländischen Turner beim 14. Deutschen Turnfest in Köln werden täglich zahlreicher. So meldet vom Nordamerikanischen Turnbund der Philadelphia Turnbezirk 70 Teilnehmer, die am Deutschen Turnfest sowohl als Weltturner als auch als Festbesucher teilnehmen wollen. Aus Argentinien schreiben einige Turnbrüder, daß sie bestimmt zum Feste kommen werden. Auch aus der Tschechoslowakei und aus Polen, aus Siebenbürgen und Rumänien treffen Zuschriften ein, die die Begeisterung, das Deutsche Turnfest mitmachen zu können, erkennen lassen. Köln wird in einer bisher noch nicht erreichten Zahl die Deutschen aus allen Ländern beim Turnfest versammelt sehen, die turnerische Rundgebung wird daher zu einer Rundgebung des Deutschtums überhaupt.

Un unsere Postbezieher!

In diesen Tagen

gesehen die Postanstalten die Bezugsgelder für die Lieferung des „Rieser Tageblattes“ im nächsten Monat ein.

Wir bitten auf pünktliche Besahlung besonders zu achten, da nach dem 2. d. M. von Postamt eine Sondergebühr für Verspätung erhoben wird und außerdem mit einer Unterbrechung der „Tageblatt“-Lieferung beim Monatswechsel zu rechnen ist.

schwebende Frage wird nochmals Gegenstand der Verhandlungen in einem auf den 28. April stattfindenden Haupttermin sein.

Die Rache des Entlassenen. Aus Ludwigshafen wird gemeldet: Der bis vor kurzer Zeit in der F. G. Farbenindustrie beschäftigte ledige Elektriker Franz Giotz aus Bensheim schloß sich gestern früh in die Fabrik ein und verlegte durch Revolvergeschosse vier Wertangehörige. Die Verletzungen von dreien sind schwer. Alle wurden in das Krankenhaus gebracht. Giotz stellte sich auf der nächsten Polizeistation unter Abgabe zweier p. T. nach geladener Pistolen. Der Täter mußte vor einiger Zeit aus der Fabrik entlassen werden wegen eines fälschlichen Angriffs auf einen Meister, wobei diesem mit einer Eisenstange der Unterarm durchschlagen wurde.

Das Nordkap verpackt. Dieser Tage hat sich in Oslo eine Aktiengesellschaft gebildet, die das Nordkap auf die Dauer von 30 Jahren gepachtet hat. Die Gesellschaft hat die Absicht, am Nordkap einen Hafen anzulegen und ein Hotel zu errichten.

Die erste 220000 Volt-Kraftübertragung in Europa. In den Jahren 1925 bis 28 ist eine Hochspannungsfreileitung für 220000 Volt Betriebsspannung von Köln bis Mannheim gebaut worden. Die Anlage wurde von dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen ausgeführt. Wie wir erfahren, wird diese Anlage nach Süden weitergeführt. Im Vollaussatz soll ein Kraftaustausch zwischen den Tiroler Wasserkräften und den rheinisch-westfälischen Kohlekräften herbeigeführt werden. An die Siemens-Schuckertwerke ist der Auftrag gelangt, sieben Freileitungstransformatorstationen für 220000 Volt zu errichten. Die Anlage ist die erste europäische Anlage

für eine beratige hohe Spanne in so großer Ausdehnung. Neben der erforderlichen großen Anzahl von Leistungstransformator und Transformator haben die Siemens-Schuckertwerke für etwa 1,2 Millionen Reichsmark für 220000 Volt zu liefern.

Ein Wörterbuch der Keilschrift. Das Orientalische Institut der Universität Chicago zu Vavon in Mesopotamien bereitet ein großartiges Unternehmen vor, nämlich ein Wörterbuch der Keilschrift, das zum ersten Mal auf allen erreichbaren Dokumenten dieser Schrift beruht. Wie der Leiter des Instituts, Prof. Breasted, in einem Bericht ausführt, sind für dieses Wörterbuch mit Hilfe der führenden amerikanischen Keilschrift-Kenner schon über 80000 Karten gesammelt, etwa zweidrittel des bekannten Materials. Die Herausgabe liegt in den Händen von Professor Edward Chiera. Dasselbe Institut bereitet auch eine Ausgabe des Alten Testaments vor, bei dem der hebräische Text auf Grund sämtlicher Manuskripte aus syrischen Quellen verbessert sein soll.

Berlin im Licht. Als Kustalt der „Berliner Saison“ ist für die Reichshauptstadt in diesem Jahre eine Lichtfestveranstaltung größeren Stils geplant, die mitten in die Zeit der „Internationalen Luftfahrt-Ausstellung“ (Fla) fällt und vom 18. bis 16. Oktober 1928 dauert. Sie trägt die offizielle Bezeichnung „Berlin im Licht“. Das Projekt hat der Oberbürgermeister Böß übernommen. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden die effektiv beleuchteten öffentlichen Gebäude und die illuminierten Geschäftstrassen. Kirchen, Theater, historische Bauten werden angeleuchtet. Die Schaufenster zeigen sich in besonders wirkungsvoller Beleuchtung und origineller Dekoration, während die Häuserfronten einen festlichen Lichtschmuck tragen. Es ist nach Maßgabe der verfügbaren Mittel beabsichtigt, die einzelnen Licht-Arrangements der Geschäftstrassen durch ein großzügiges Licht-System von bunten leuchtenden Bändern oder farbigen Lampengirlanden über die ganze Straßensfront hin miteinander zu verbinden. Lichtkette werden sich auf den belebten Plätzen, Lichttürme werden sich auf den belebten Vorplätzen aller Art, ein Schaufensterbeleuchtungs- und Lichterklammer-Wettbewerb unter Beteiligung des Publikums sowie als Abschluss ein Lichtball sind im Programm vorgesehen. Die Ueberrückfälle aus diesen Wohltätigkeitsveranstaltungen sollen den Bedürftigen zufließen, die das Licht nicht mehr zu erbliden vermögen, den Blinden. — Die am Mittwoch abend im Festsaal der Industrie- und Handelskammer stattgefundene 2. Hauptversammlung der auf Anregung der „Zentrale der deutschen Schaufenster-Verlebung“ gebildeten „Arbeitsgemeinschaft Berlin im Licht“ beauftragte die Zusammenlegung der „Kassette“, an deren Spitze als Präsident Alexander Hirsch vom Herrn Berliner Kaufleute und Industrieller, als Vizepräsident Ernst Friedmann vom Verband Berliner Geschäftsgesellschaften steht. Den Hauptauskunft leitet der Berliner Stadtbaurat Dr. Ing. Leonhard Adler.